

# Erhöhung des Mindestlohns soll die Wirtschaft ankurbeln

66 Millionen Menschen profitieren von höherer Einkommensgrenze

**D**urch die Erhöhung des Mindestlohns um 14,3% von derzeit R\$ 545 auf R\$ 622,73 – umgerechnet Euro 257,97 – im Januar sollen im Jahr 2012 etwa R\$ 64 Milliarden in die brasilianische Wirtschaft fließen. Das berichtet die Tageszeitung *O Estado de São Paulo*. Die Mittel, die für Konsum oder Schuldentilgung verwendet werden, sollen die Wirtschaft ankurbeln und ein höheres Wachstum des Bruttoinlandsprodukts ermöglichen.

„Für das erste Quartal 2012 erwarten wir ein BIP-Wachstum von 0,8%, und zwar vor allem wegen der Erhöhung des Mindestlohns in einer traditionell schwachen Jahreszeit“, erklärte der Chefökonom des Beratungsunternehmens LCA Consultores, Bráulio Borges.

Statt die Inflation zu befeuern, wie Wirtschaftsexperten und Unternehmer warnten, ist die Geldspritze jetzt ein willkommenes Mittel, um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. „In einer Hochkonjunkturphase wäre das sehr besorgniserregend“, erklärt

Paulo Francini vom Industrieverband des Bundesstaats São Paulo (FIESP). „Aber so kommt die Erhöhung in einem Moment, in dem alle Zeichen auf Abkühlung stehen.“

Nach Berechnungen von LCA führt eine Erhöhung des Mindestlohns um 7,5% zu einem Anstieg der privaten Konsumausgaben um 0,3 Prozentpunkte. Das entspräche einem um 0,2 Prozentpunkte höheren BIP-Wachstum im Jahr 2012. Diese relativ geringe Auswirkung erklärt Borges damit, dass die an den Mindestlohn geknüpften Einkommen (Einkommen aus Arbeit, aus der Sozialversicherung und aus der Fürsorge) „nur“ 22% des Masseneinkommens ausmachen. Von der Erhöhung des Mindestlohns profitieren etwa 66 Millionen Menschen bzw. 46% der Einkommensempfänger.

Der Mindestlohn wurde 1936 von der Regierung Getulio Vargas in Brasilien eingeführt, allerdings mit 14 unterschiedlichen regionalen Werten. Die brasilianische Verfassung von 1988 gewährt jedem Arbeitnehmer

das Recht auf einen Mindestlohn. Und dieser soll ausreichen, um die Grundbedürfnisse seiner Familie – Wohnung, Nahrungsmittel, Bildung, Gesundheit, Freizeit, Kleidung, Transport und Sozialversicherung – zu befriedigen. Nach dieser Rechtsgrundlage wird der Mindestlohn regelmäßig angepasst, damit er seine Kaufkraft nicht verliert. 18 solche „Wertkorrekturen“ gab es bereits seit der Einführung der neuen Währung Real im Jahr 1994. Damals entsprach ein Mindestlohn US\$ 70,96, ab Januar 2012 sind es umgerechnet US\$ 348,08. Auf den ersten Blick mag die Anhebung der letzten Jahren beeindrucken, doch nach Berechnungen des DIEESE (Departamento Intersindical de Estatística e Estudos, Gewerkschaftlichen Instituts für Statistik und Studien) müsste der Mindestlohn zu Neujahrsbeginn umgerechnet 916,57 Euro (R\$ 2.212,66) anstatt 257,97 Euro (R\$ 622,73) wert sein, um das zu erfüllen, was die Verfassung vorschreibt. ■

*(Tópicos mit ahk und German Trade & Invest - WB 48)*

## Brasilianische Konjunkturdaten

